

## Abschlussbericht

Schuljahr 2024/25

### 1 Eckdaten

Schule	Schulform	
Pascal-Gymnasium Grevenbroich	Gymnasium	
Straße, Hausnummer	PLZ	Ort
Schwarzer Weg 1	41515	Grevenbroich
Name(n) Projektleiter(in)	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
J. Schieck		
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer	
5/6/7		
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler	
Welterbe-AG denkmal-aktiv-AG	Ca. 25	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)		
A. Braun – Denkmalpflegerin – Stadt Grevenbroich, Untere Denkmalbehörde		
Partnerschule (Name, Ort)		
-		
Das Projekt nahm teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt des Kooperationspartners		
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW		

### 2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitlel
<b>Rheinische Bergbaugeschichte - ein Kraftwerk unter Denkmalschutz?</b>
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten hat sich das Projektteam zu welchen Themen beschäftigt?)
<p>In der gesellschaftlichen Wahrnehmung wird "die Braunkohle" aufgrund der Klimakrise mittlerweile eher negativ bewertet. Sie steht immer weniger für den Faktor Arbeit und mehr für den Verlust von Lebensraum, von Wäldern, Freiflächen und Dörfern. Das Schutz- und Erhaltungsinteresse der Denkmalpflege gegenüber diesen industriellen Zeugnissen muss in diesem Kontext ganz besonders erläutert werden. Für das Rheinland ist der Braunkohleabbau und die Weiterverwertung ebendieser historisch unabdingbar und fester Bestandteil des hiesigen Landschaftsbildes. Da die Braunkohleförderung sukzessive abgeschafft wird, stellt sich unmittelbar die Frage, welche Gebäude und Landstriche unter Denkmalschutz gestellt werden sollen, um die Zeit des Braunkohleabbaus auch für künftige Generationen noch erfahrbar machen zu können.</p> <p>Bei uns im Ort beginnt diese Reise bereits, da Teile des stillgelegten Kraftwerks Frimmersdorf unter Denkmalschutz gestellt werden sollen. Die Ansichten dazu sind aber sehr kontrovers, da verschiedene Interessen in der Diskussion vertreten sind. Für Schülerinnen und Schüler eignet sich diese Debatte hervorragend, um sich mit Fragen sowie mit Vor- und Nachteilen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege zu beschäftigen. Das Interesse der Lernenden</p>

wird durch den kommunalen „Streit“ geweckt, sodass ein nachhaltiges Lernen erreicht werden kann und die Schülerinnen und Schüler für ein längerfristiges Projekt motiviert werden können. Ausgehend von der Frage, ob, inwiefern und warum das ortsansässige Kraftwerk (nicht) unter Denkmalschutz gestellt werden soll, möchten wir mit den Lernenden verschiedene Themenblöcke erarbeiten, sodass am Ende ein umfassendes Wissen zu Industriedenkmalern und deren Schutzwürdigkeit entsteht und die Lernenden in der Lage sind, sich ein eigenes Urteil zu bilden.

### 3 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee (was sollte sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)

Ziel des Projektes war es, die Schülerinnen und Schüler für den Denkmalschutz allgemein, besonders aber für die Wertigkeit von und das historische Interesse an Industriedenkmalern zu sensibilisieren. Den Lernenden sollte bewusst werden, dass die regionalen Betriebsstätten des Braunkohleabbaus künftig immer mehr ins Interesse des Denkmalschutzes geraten werden und die Frage nach der Denkmalswürdigkeit einzelner Stätten aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden kann. Am Beispiel von Frimmersdorf erhielten die Schülerinnen und Schüler somit einen Einblick in die aktuelle Debatte.

Der Sinn zweier Lerngruppen bestand darin, die einzelnen Inhalte jahrgangsstufengerecht aufzubereiten und ggf. Themenbereiche zu vereinfachen oder ausführlicher zu behandeln. Zeitgleich bot die Aufteilung in zwei Lerngruppen die Möglichkeit, kooperativ zu arbeiten und ggf. Phasen des gegenseitigen Lehrens auf Seiten der Schülerschaft einzubeziehen. So konnten z.B. beide Lerngruppen Themen vorbereiten, die sie sich gegenseitig vorstellten, sodass sie voneinander lernten, gleichzeitig aber kollaborativ am Endprodukt arbeiteten. Darüber hinaus sollte die Arbeit im Projekt der restlichen Schulgemeinde über unseren regelmäßig erscheinenden UNESCO-Newsletter transparent gemacht werden.

Erreichte Ziele (wie wurden die Jugendlichen an das Kulturerbe vor Ort herangeführt? Welche eigenen Handlungsmöglichkeiten wurden eröffnet; wie wurden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Die Schülerinnen und Schüler haben sich im Laufe des Projektes mit der regionalen Geschichte des Braunkohleabbaus im rheinischen Revier auseinandergesetzt und beide Seiten der Medaille kennengelernt. Durch Exkursionen zu anderen Industriedenkmalern konnten sie die Schutzwürdigkeit von Industriedenkmalern erfahren und sich aufgrund dessen eine eigene Meinung zur regionalen Diskussion rund um das Kraftwerk Frimmersdorf bilden. Neben der reinen Erarbeitung von Wissen wurde hier also vor allem auch die eigene Meinungsbildung gefördert.

Darstellung der Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Als Endprodukt entstand eine Plakat-Ausstellung zur Geschichte des Braunkohle-Abbaus und der daraus resultierenden Schutzwürdigkeit von Industriestätten. Als konkretes Beispiel fungierte hier das Kraftwerk Frimmersdorf. Darüber hinaus wurden in der Ausstellung verschiedene Industrie-Welterbe vorgestellt (z.B. Zeche Zollverein, Völklinger Hütte) und mithilfe von 3D-Puzzeln oder gebastelten Modellen anschaulich gemacht.

#### 4 Vorgehensweise, Umsetzung

Wichtige Projektphasen und Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

<b>Zeitraumen</b>	<b>Inhaltliche Themen</b>
<b>Quartal 1</b>	1) Themenaufriß: Kraftwerk Frimmersdorf auf dem Weg zum Denkmal? Wenn möglich, Besuch des Kraftwerks 2) Was ist Denkmalschutz und Denkmalpflege und welche Ziele werden damit verfolgt? 3) Welche Denkmäler gibt es in Grevenbroich?
<b>Quartal 2</b>	4) Braunkohleabbau im Rheinland (Geschichte, Ausbreitung und künftige Entwicklungen) 5) Bedeutung von Industriedenkmalern für die Nachwelt, Schutzwürdigkeit der Produktionsstätte sowie pflegerische Bemühungen
<b>Quartal 3</b>	6) Entscheidung in der Debatte um Frimmersdorf sollte gefallen sein: Auseinandersetzung mit der Entscheidung Einladung untere Denkmalbehörde mit Informationen zur Entscheidung 7) Vergleich Braunkohle-/ Steinkohleabbau: Besuch sowie Erarbeitung der Schutzwürdigkeit des UNESCO-Welterbes Zeche-Zollverein in Essen, Denkmalpfad und Workshops, Portal der Industriekultur Ausblick: Wie könnte das Rheinland nach Ausstieg aus der Braunkohle aussehen und welche (touristischen) Auswirkungen könnte das mit sich bringen?
<b>Quartal 4</b>	8) Exkursion zum Landschaftspark Duisburg Nord: Welches Konzept hatte die Stadt Duisburg zur Erhaltung ihrer Industriekultur? 9) Erstellung der Ausstellung – Präsentation im Selbstlernzentrum

Wichtige inhaltliche Aspekte, u.a. Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse

- Rheinische Braunkohleförderung
- Umsiedelungen und Zerstörung von Denkmalen
- Strukturwandel
- Bedeutung des Kraftwerks Frimmersdorf für die historische Braunkohleindustrie
- Beispiele für Industriedenkmalern (Zeche Zollverein, Landschaftspark Duisburg Nord)

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. wichtige selbständige Erkenntnis- und Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler

- Plenumsdiskussionen
- Vorträge
- Führungen

#### 5 Zusammenarbeit mit fachlichen Partnern

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge der Partner (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

Besuch der unteren Denkmalbehörde im Unterricht – Plenumsdiskussion  
 Exkursion Zeche Zollverein mit Führung  
 Exkursion Landschaftspark Duisburg Nord mit Führung

## 6 Bewertung des Gesamtprojekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was konnten die Lernenden mitnehmen?

„Das sind doch nur alles alte Ruinen und Maschinen, was will man mit einem alten Kraftwerk? Das kann man doch einfach abreißen! Hässlich ist es auch noch!“

Diesen Vorurteilen konnten sich die Schülerinnen und Schüler in unserem Projekt stellen. Im Laufe des Projektes haben sie sich deshalb mit der regionalen Geschichte des Braunkohleabbaus im rheinischen Revier auseinandergesetzt und beide Seiten der Medaille kennengelernt. Durch Exkursionen zu anderen Industriedenkmalern konnten sie die Schutzwürdigkeit von Industriedenkmalern erfahren und sich aufgrund dessen eine eigene Meinung zur regionalen Diskussion rund um das Kraftwerk Frimmersdorf bilden.

Aufgrund eigener Erfahrungen konnten so Vorurteile abgebaut und ein differenzierter Blick auf die Industriedenkmalpflege geübt werden. Neben der reinen Erarbeitung von Wissen wurde hier also vor allem auch die eigene Meinungsbildung gefördert, wodurch die Lernenden sich selbst zur regionalen Streitfrage begründet positionieren konnten.

Das Ziel, Jugendliche an Denkmalfragen heranzuführen und überhaupt erst einmal für Denkmalpflege zu sensibilisieren, wurde vollumfänglich erreicht. Die Schülerinnen und Schüler bedauern sogar die Projektpause im Schuljahr 24/25.

## 7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, eingesetzte Sachleistungen von Sponsoren)

denkmal aktiv-Förderung

Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für

An- und Abreise Erfahrungsaustauschtreffen  
Exkursion zur Zeche Zollverein  
Exkursion zum Landschaftspark Duisburg Nord